
Schiller Als Philosoph (German Edition)

Fischer Kuno

Title: Schiller Als Philosoph (German Edition)

Author: Fischer Kuno

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.



Schiller-Schriften

von

Runo Fischer.

3.

Schiller als Philosoph.

Von

Anno Fischer.

Zweite neubearbeitete und vermehrte Auflage.

In zwei Bänden.

Erstes Buch.

Die Jugendzeit. 1779—1789.



Heidelberg.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

47597.7.5

v B



Prof. H. C. Birnwerth

Alle Rechte vorbehalten.

V o r w o r t.

In dem Jubiläumsjahre der Universität Jena hatte ich ein aus Vorträgen entstandenes Buch veröffentlicht, das den Ideengang und die Bedeutung derjenigen Schriften darstellte, welche Schiller als kantischer Philosoph und Professor in Jena verfaßt hatte. Die philosophischen Schriften aus seiner früheren Zeit wurden nicht oder kaum erwähnt, weshalb der Titel „Schiller als Philosoph“ für den Inhalt des Buches zu weit war. Nachdem mein Werk viele Jahre auf dem Marke gefehlt hat, soll es jetzt in neuer Gestalt und in der Voll-

ständigkeit erscheinen, die dem Titel entspricht. Nunmehr zerfällt es in zwei Bücher.

Das erste ist nicht bloß neu bearbeitet, sondern neu. Es beginnt mit einer Uebersicht des Ganzen und umfaßt die philosophischen Schriften Schillers aus seinen Jugend- und Wanderjahren, während die erste meiner neuen Schillerschriften die poetischen Selbstbekenntnisse eben desselben Zeitraums enthielt. Der philosophische Ideengang Schillers ist, wie der dichterische, das Abbild seiner persönlichen Entwicklung, und man könnte die Urkunden desselben sehr wohl als die philosophischen Selbstbekenntnisse bezeichnen, die mit den poetischen Hand in Hand gehen und fortschreiten, bis sich beide am Ziele der Wanderjahre in dem Gedicht: „die Künstler“ vereinigen und vollenden.

Nur auf dem Wege der entwicklungsgeschichtlichen Betrachtung läßt sich das richtige Verständniß der philosophischen Briefe, des Geistessehers mit seinem philosophischen Gespräche und der Künstler

gewinnen. Nur wenn man diese Dichtung in die Schichten ihrer Bestandtheile zerlegt und ihrer Entstehung gemäß aus denselben zusammensetzt und reconstruirt, d. h. durch die Anwendung der historisch-kritischen Methode läßt sich das schwierige Werk völlig erklären. Nur aus dem Zeitpunkte, der es hervorgerufen hat, erhellt seine wahre Bedeutung.

Zwei Gedichte begrenzen den Zeitraum, der im engeren Sinn die philosophische Periode Schillers genannt wird: vor dem Eingange stehen „die Künstler“, vor dem Ausgange „Ideal und Leben“. Mit dem ersten Gedicht hat sich Schiller in seine akademische und kantische Periode gleichsam hineinphilosophirt, mit dem zweiten aus ihr wieder herausgedichtet. Diese Periode ist das Thema des zweiten Buchs. Wir haben das letzte Decennium des neunzehnten Jahrhunderts begonnen und feiern, indem wir die Werke seiner akademischen Zeit darstellen, das säculare Andenken Schillers als Philosophen.

1789 —
1795

Als ich vor Jahren darüber schrieb, gab es noch keine historisch-kritische Ausgabe der Werke Schillers, und noch später als diese erschien der wiederaufgefundene Theil seiner „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ in ihrer Urform. Daher bedarf mein Werk in diesem zweiten Theil einiger Nachbesserungen und Erweiterungen, wie sie der heutige Zustand der Schillerforschung verlangt und ermöglicht.

Heidelberg, im Mai 1891.

Kuno Fischer.

Inhalt.

	Seite
I. Einleitung und Uebersicht	11
1. Die Philosophie in der neuen Litteratur	11
2. Die Philosophie in Württemberg	17
3. Schillers philosophischer Entwicklungsgang	21
II. Die Philosophie der Physiologie	27
1. Die Welt als göttliches Kunstwerk und der Endzweck des Menschen	27
2. Geist und Materie, Seele und Körper	28
3. Die Mittelkraft	30
III. Die menschliche Natur, die thierische und geistige	39
1. Der Zusammenhang beider	39
2. Der physische Schmerz	43
3. Die Entwicklung des Menschen	45
4. Die Zusammenstimmung und deren Beispiele	48
5. Die Physiognomik	51
6. Schlaf und Tod, Seelenwanderung	53
IV. Die philosophischen Briefe	56
1. Die Entstehung	56
2. Die Theosophie des Julius	59

J. M. Schöner
I 2 44
Schöner